

57. Die Landes-Ausstellung in Nürnberg 1896. Original-Radierung. 26:41 cm.
Vor der Schrift auf chines. Papier 10 A.
Selbstverlag. 1896.
58. Der fünfeckige Turm in Nürnberg. Original-Radierung. 57x37,5 cm.
Vor der Schrift auf chines. Papier 50 A.
Schriftdruck auf chines. Papier 20 A.
Selbstverlag.
59. Der Henkersteg in Nürnberg. Original-Radierung. 51,5:37 cm.
Vor der Schrift auf chines. Papier 50 A.
Schriftdruck auf chines. Papier 20 A.
Selbstverlag.
- 60-68. Nürnberg. Originalradierungen. 9 Blatt in Prachtmappe mit Titelblatt 22 A.
J. A. Stein's Kunstverlag (Theodor Schiener) Nürnberg 1899-1900.
60. Blatt 1: Henkersteg.
61. Blatt 2: Am Tiergärtnerort.
62. Blatt 3: Am Westnertor.
63. Blatt 4: An der Pegnitz (Blick vom Sand über die Insel Schütt nach der Lorenzkirche. Winterbild.
64. Blatt 5: Im Burghof.
65. Blatt 6: Am Wöhrdertor.
66. Blatt 7: Kaiserburg.
67. Blatt 8: Fünfeckiger Turm.
68. Blatt 9: Marktplatz.
Bildgröße aller Blätter 16:12 cm.
Einzelpreis pro Blatt:
Vor der Schrift auf chines. Papier 3 A.
Mit " " " " " 2 A.

Kleine Mitteilungen.

* **Kunstanstalt B. Gross, A. & C. in Leipzig.** — Die von der Generalversammlung der Aktionäre am 14. November d. J. auf 7% festgesetzte Dividende wird mit 70 A gegen Dividendenschein Nr. 9 bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin, bei den Bankhäusern Ertel, Freyberg & Co. in Leipzig, A. Merzbach in Frankfurt a. M., S. Merzbach in Offenbach, Philipp Elimeyer in Dresden und an der Kasse der Gesellschaft in Leipzig sofort ausgezahlt.

* **Graphische Gesellschaft in Berlin.** — Die von Professor Behrs, Dr. Friedländer und Dr. Kristeller geleitete Graphische Gesellschaft, die sich zur Aufgabe gestellt hat, vorzügliche und seltene alte Werke der vervielfältigenden Künste durch gute Nachbildungen dem Studium zugänglich zu machen, beginnt das zweite Jahr ihrer Tätigkeit. Den Mitgliedern wird zunächst ein Band, welcher 25 Tafeln in Lichtdruck und Farbenlichtdruck nach drei der ältesten deutschen Blockbücher enthält und mit einleitendem Text von Paul Kristeller versehen ist, zugehen. Die zweite Veröffentlichung dieses Jahres, die sich in Vorbereitung befindet, wird Nachbildungen in Heliogravüre und in Lichtdruck nach alten Kupferstichen und Zeichnungen des venezianischen Meisters Giulio Campagnola bringen. Anmeldungen zur Mitgliedschaft nimmt der Geschäftsführer der Graphischen Gesellschaft Herr Verlagsbuchhändler Bruno Cassirer, Berlin W., Dersflingerstraße 16, entgegen.

Ein französisches System der Fernphotographie. (Vgl. Nr. 118 d. B.) — Verfasser dieser Zeilen berichtete in Nr. 118 dieses Blattes über die wohl gelungenen Versuche der telephonischen Bildübertragung zwischen Berlin und München, denen er in Gegenwart des Erfinders im königlichen Versuchsamt für Telegraphie zu Berlin beizuwohnen Gelegenheit hatte. Inzwischen ist es gelungen, nach demselben System des Münchener Professors Dr. Korn auch zwischen Berlin und Paris gelungene Bildübertragungen auszuführen. Der Erfinder ist darauf nach London gereist, um dort in den Geschäftsräumen der täglich erscheinenden illustrierten Zeitschrift »Daily Mirror« eine neue Station zu errichten. Wie die Pariser »Illustration« mitteilt, hat der Austausch von Photos zwischen dieser Zeitschrift und »Daily Mirror« bereits begonnen und sich befriedigend vollzogen. »Illustration« bringt ein Bildnis des Agitators Bell, der den jüngsten Eisen-

bahnerausstand in Szene gesetzt hat, und dieses Bild wurde am selben Abend nach Paris telegraphiert, als man den Ausbruch des Ausstands voraussehen konnte. Das Bild hat durch Störungen in der Leitung gelitten, ist aber gut erkennbar. Das wäre also die erste Benützung der Korn'schen Fernphotographie im Dienste aktueller illustrierter Zeitschriften; sie darf historischen Wert beanspruchen.

Andre Forscher haben nicht unterlassen, sich an der Lösung derselben Aufgabe zu beteiligen. Ein Franzose, der Ingenieur Edouard Belin, suchte durch ein mechanisches Mittel der Perfektionierung über ein Gitter Bilder zu erzeugen. Das Selen, ein Metalloid, ist die Seele der Korn'schen Erfindung. Belin geht davon ab und bedient sich eines rein mechanisch gewonnenen Diapositivs, das die Intensität der wirkenden Elektrizität im Verhältnis der Intensität von Licht und Schatten des zu übertragenden Bildes verändert enthält. Das Bild ist auf der Abgangstation auf einen Zylinder von Metall gerollt und horizontal gelagert, es besteht aus einem Kohleindruck auf dickem Papier und zeigt ein Relief entsprechend den Tönen des Bildes. Die Erhöhungen sind so geringfügig, daß man sie kaum durch das Gefühl wahrnehmen kann, genügen aber angeblich doch, um durch einen Taster, der darüber hingehört, die Unterschiede des Reliefs auszunutzen und in Bewegungen zu übertragen. Während der Zylinder sich dreht, tastet die feine Spitze eines Saphirs in engen Windungen von etwa einem 16tel mm rings um denselben. Die Differenzen im Relief des Bildes werden an das andre Ende des Hebels übertragen und bewirken dort, daß mit Hilfe einer kleinen Molette über einer geriefelten Oberfläche verschieden starke, der Intensität der Erhöhungen entsprechende Einwirkungen und Lönungen erfolgen, die sich auf den elektrischen Strom übertragen, ähnlich wie sich bei Korn die Lichtwirkungen übertragen. Im Empfänger-Apparat Belin's finden wir wie bei Korn eine Nernstlampe; das Galvanometer Korn's aber ist ersetzt durch den »Oscillateur Blondel«. Dieser besteht aus zwei Spulen, zwischen denen ein kleiner Spiegel von wenigen Millimeter Durchmesser schwingt, der von großer Empfindlichkeit ist. Die Bewegungen werden genau beeinflusst proportional der Intensität der Lichter und Ströme und auf eine Glaslinse geworfen, die sie, verschieden nuanciert, auf lichtempfindliches Papier überträgt. Das photographische Papier befindet sich in einer Dunkelkammer, auf einen Zylinder gerollt, der sich genau übereinstimmend (synchron) mit dem Absender-Zylinder dreht. Durch eine winzige Öffnung gelangt das Licht stets auf einen kleinen Punkt, beschränkt auf eine Oberfläche von 1/6 Millimeter. Man kann beliebig positive oder negative Bilder erzielen wie beim Korn'schen Verfahren, und auch größere Bilder, indem man den kleinen Empfangs-Zylinder mit einem andern von größerem Umfang vertauscht.

Der Versuchsapparat Belin's enthielt beide Stationen. Die eingeschalteten Widerstände entsprachen denen für eine Entfernung von 1200 Kilometer. Man hat ein Bildnis der Königin von Holland übertragen und in der »Illustration« zum Abdruck gebracht, das nicht die Spur der parallelen Längslinien erkennen läßt, die bisher so störend wirkten. Die Reproduktion geschah mit einem sehr feinen Raster und bewirkte die Erzielung eines zart abgetönten Frauenkopfes, an dem allerdings sehr deutlich die Spuren von Pinselretusche erkennbar sind, ohne welche das Bild ziemlich flau wirken würde. Wie das eingangs erwähnte Relief entsteht, wird nicht verraten. Paul Hennig.

* **Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb.** — Der Gesetzentwurf zur Revision des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb ist, wie Berliner Blätter erfahren, im Reichsamt des Innern fertiggestellt. Er wird zunächst den Bundesregierungen zur Äußerung zugehen. Gleichzeitig wird aller Wahrscheinlichkeit nach der Entwurf zur Veröffentlichung gelangen, um dem Handel und Gewerbe Gelegenheit zur Beurteilung zu geben.

Die Krisis des Buches in Frankreich. — In einer Zeit, die so sehr von wirtschaftlichen Krisen erfüllt ist wie die unsere, wäre es ein Wunder, wenn nicht auch das Buch von jenen Störungen und Umwälzungen im wirtschaftlichen Leben ergriffen würde, die man nach dem Vorgang der Medizin als »Krisen« zu bezeichnen pflegt. In der Tat fehlt es nicht an Zeichen dafür, daß

